

Das Handwerk erstickt in Formularen

Start der Serie „26 für 26“: Das Handwerk fordert spürbaren Bürokratieabbau

Mit dem traditionellen Schlachtfest in Stuttgart hat Handwerk BW Mitte Oktober offiziell die Kampagne „26 für 26“ gestartet – 26 konkrete Forderungen des baden-württembergischen Handwerks an die Politik zur Landtagswahl 2026. In acht Themenfeldern zeigt der Spitzenverband, was es braucht, um Betriebe zu entlasten und den Standort Baden-Württemberg zukunftsfähig zu machen. Den Auftakt einer DHZ-Serie bildet ein Dauerbrenner, der längst zum Existenzthema geworden ist: die Bürokratie.

„Unsere Betriebe sind bereit, Verantwortung zu übernehmen, auszubilden und zu investieren – aber sie verlieren immer mehr Zeit im Paragrafendschubel“, warnt Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold. „Wir brauchen endlich eine Politik, die Bürokratieabbau nicht nur ankündigt, sondern wirklich Bürokratie abbaut.“

Ein Jahr ohne neue Regeln

Im Forderungspaket „Das Handwerk erstickt in Formularen“ fordert Handwerk BW eine radikale Entlastung: Vorschriften sollen systematisch durchforstet, Berichts- und Dokumentationspflichten reduziert und digitale Verfahren konsequent über ein zentrales Portal abgewickelt werden. Zudem schlägt der Verband einen ungewöhnlichen, aber wirkungsvollen Schritt vor: „Ein Jahr mal nichts – und am Ende weniger als vorher“ – ein komplettes Jahr ohne neue Regelungen, verbunden mit der Zusage, dass die Bürokratielast am Ende der Legislaturperiode messbar sinkt.

Mit Farbe, Mut und Präzision zu Silber

Podcast: Malerin und Lackiererin Anna Hüllner spricht über ihre Erfahrung bei den EuroSkills

VON SABRINA KREUZER

Wenn Anna Hüllner über ihren Beruf spricht, leuchten ihre Augen – fast so strahlend wie die Dinge, die sie gestaltet. Die 24-Jährige aus Rheinau hat bei den EuroSkills 2025 im dänischen Herning Silber für Deutschland gewonnen. Im Podcast Goldboden von Handwerk BW erzählt sie, wie sie diesen Erfolg erlebt hat – und warum sie sich nach dem Abitur ganz bewusst für eine Ausbildung entschieden hat.

„Mit Team Germany einzulaufen, Fanblöcke, volle Ränge – ich war erst mal sprachlos“, erinnert sich Hüllner. Drei Tage lang kämpfte sie in Disziplinen wie Mustertapete, Lackierung oder Farbdesign um Punkte und Präzision. Die größte Herausforderung? „Der Speed-Wettbewerb – das war ein enormer Druck.“

Die 24-Jährige ist selbst Ausbilderin

Neben Wettkampfstress und Medaillenmomenten geht es im Gespräch mit Hauptgeschäftsführer Peter Haas auch um Rollenbilder. Hüllner arbeitet im Europa-Park und ist inzwischen selbst Ausbilderin. „In der Berufsschule waren wir nur wenige Frauen – aber das ändert sich. Wir können das genauso gut, wenn nicht sogar besser“, sagt sie.

Ihr Weg zeigt: Handwerk ist keine zweite Wahl, sondern erste Entscheidung. „Ich wollte Praxis, Bewegung, Kreativität – das erfüllt mich jeden Tag“, erzählt sie. Heute möchte sie andere junge Frauen ermutigen, es ihr gleichzutun. „Traut euch. Probiert das Handwerk



Anna Hüllner war im Podcast Goldboden zu Gast – und hat für Peter Haas natürlich ihre Silbermedaille mitgebracht.

Foto: Handwerk BW

aus. Es gibt so viele Möglichkeiten, Farbe ins Leben zu bringen.“

Mit ihrer positiven Energie und ihrer Leidenschaft steht Anna Hüllner für eine Generation, die das Handwerk mit neuen Ideen und Selbstbewusstsein prägt – ganz nach ihrem Motto: „Die Welt ist schon grau genug, wir müssen mehr Farbe reinbringen.“



Die neue Folge von Goldboden mit Anna Hüllner ist jetzt online auf www.handwerk-bw.de und überall, wo es Podcasts gibt



Den Flyer mit allen 26 Landtagsforderungen gibt es auf der Website von Handwerk BW zum Download

Mut zur Entlastung

Für Reichhold steht fest: „Das Land braucht einen echten Befreiungsschlag. Wenn wir den Betrieben Vertrauen schenken und sie von Bürokratie befreien, gewinnen wir wertvolle Zeit für Innovation, Ausbildung und Wachstum.“ Die Kampagne „26 für 26“ von Handwerk BW läuft bis zur Landtagswahl am 8. März 2026. In der DHZ stellen wir in acht Folgen die zentralen Forderungen des Handwerks vor – vom Bürokratieabbau über Fachkräftesicherung bis zur Energiepolitik.



Vier Fraktionschefs, eine von fünf Ministerinnen und Ministern, eine Landtagspräsidentin: Die Polit-Prominenz war in großer Zahl zu Gast.

Fotos: KD Busch

Schlachtruf und Schlachtfest

Wenn Politik und Handwerk miteinander sprechen: Ein Abend, an dem Tradition und Politik einander die Hand reichen

VON SABRINA KREUZER

Der Duft von Schweinebraten zieht durch das Forum, Kerzen flackern auf langen Tafeln und zwischen den gedeckten Platten entsteht ein Geräuschteppich aus Begrüßungen, Lachen und ernsthaften Gesprächen. So zeigte sich das traditionelle Schlachtfest am 15. Oktober in Stuttgart, als rund 150 Gäste aus Landespolitik, Verwaltung und Handwerksorganisationen dem jährlichen Parlamentarischen Abend folgten. Es ist ein Fest der Sinne – und zugleich eine politische Bühne: In diesem Jahr markierte es den offiziellen Startschuss für die Kampagne „26 für 26“.

Was das Handwerk täglich leistet

Die Atmosphäre war bewusst gemütlich; die Botschaften, die an diesem Abend ausgetauscht wurden, waren es nicht. Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold nutzte die Bühne, um seine Forderungen an die Politik pointiert zu formulieren. In seiner Begrüßung erinnerte er daran, was das Handwerk tagtäglich leiste – Ausbildung, Verantwortung, Stabilität – und mahnte zugleich: „Die Politik hat die Reformbedürftigkeit unseres Landes zu lange ausgesessen. ... Wir brauchen endlich Taten, die spürbar Entlastung bringen. Und wir brauchen eine Politik, die den Mittelstand wirklich in den Mittel-Punkt stellt.“ Reichhold stellte unmissverständlich klar: Mit dem Handwerk liege eine kräftige Wählergruppe bereit: „Mit dem Handwerk gewinnt man Wahlen.“

Die Rolle des Handwerks in der Demokratie

Landtagspräsidentin Muhterem Aras nahm den Tonfall auf, aber setzte einen anderen Akzent: Sie erinnerte in warmen Worten an Werte wie Aufrichtigkeit und Zuversicht, die das Wandern der Gesellinnen und Gesellen präge – und hob die Rolle des Handwerks für Gesellschaft und Demokratie hervor. Aras zitierte die Kampagnenbotschaft mit Anerkennung: „Wir können alles, was kommt.“ Und mahnte zugleich zur praktischen Politik: Es brauche Rahmenbedingungen, die Fachkräfte sichern, Bürokratie abbauen und Bildung sowie Infrastruktur stärken. Ihr Aufruf war klar: „Kommen wir in den Austausch!“

Praxisprobleme und strategische Forderungen

Der Abend verband Kultur und Politik auf typische Handwerksart: Mit einem Stand der Schornsteinfeger, die mit Inspektionskamera und Kehrbesen zum Mitmachen einluden, wurde gezeigt, was vor Ort geleistet wird – handwerkliches Können, das mit Politik verknüpft werden muss.



Landtagspräsidentin Muhterem Aras erinnerte in ihren Worten an Werte wie Aufrichtigkeit und Zuversicht.



Hauptgeschäftsführer von Handwerk BW Peter Haas (links), Innenminister Thomas Strobl (Mitte) und Handwerk BW-Vizepräsident Thomas Bürkle.

Wir brauchen eine Politik, die den Mittel-Stand wirklich in den Mittel-Punkt stellt.“

Rainer Reichhold
Landeshandwerkspräsident

Gespräche an den Tischen reichten von konkreten Praxisproblemen bis zu strategischen Forderungen: weniger Verwaltungsbürokratie, verlässliche Energiepreise, passgenaue Förderung für Aus- und Weiterbildung. Wer an diesem Abend genau hinhörte, erkannte den roten Faden: Das Handwerk will nicht nur loben lassen, es will handeln sehen.

26 konkrete Vorschläge

Mit der Kampagne „26 für 26“ legt Handwerk BW nun ein bündiges Forderungspaket vor: 26 konkrete Vorschläge in acht Themenfeldern – von

Bürokratieabbau über Fachkräftesicherung bis zu Digital- und Energieinfrastruktur. In dieser Ausgabe der DHZ startet eine achteilige Serie, die die Themen vertieft und Wege zur Umsetzung ausloten wird. Der Artikel zu den Forderungen erscheint auf dieser Seite.

Grundsteine für die Zukunft

Am Ende des Abends standen viele offene Termine in den Kalendern – Gespräche, die in den kommenden Monaten nachhallen dürften. Politik und Handwerk verließen das Forum mit einer klaren Erwartung: Wer jetzt zuhört und handelt, legt Grundsteine für Stabilität und Zukunftsfähigkeit. Die Landtagswahl 2026 ist die Gelegenheit, die Versprechen in Taten zu verwandeln.

Zu den 26 Forderungen und zur gesamten Kampagne „26 für 26“ heißt es in der DHZ-Serie: Sie stellt die acht Themenblöcke vor und zeigt, was konkret gefordert wird. Lesen Sie über den ersten Schwerpunkt „Bürokratieabbau“ den Beitrag links oben auf dieser Seite

KURZ UND BÜNDIG

Netzwerk startet in Sindelfingen

Immer mehr junge Frauen entscheiden sich in Baden-Württemberg für eine Ausbildung im SHK-Handwerk. Rund 100 Auszubildende lernen derzeit in diesem Gewerk, doppelt so viele wie noch 2020. Um diese Entwicklung weiter zu unterstützen, startet der Fachverband Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg ein eigenes Netzwerk. „GIRLS@SHK“ feiert am 21. November im Erlebnispark Sensapolis in Sindelfingen Premiere. Das Angebot richtet sich an weibliche Azubis der SHK-Berufe. Ziel ist, Räume für Begegnung und Austausch zu schaffen, die im Alltag der Betriebe oder Berufsschulen oft fehlen. Neben persönlichen Treffen sind digitale Formate geplant, die den Kontakt sichern und die Gemeinschaft stärken. So entsteht ein Netzwerk, das jungen Frauen im Handwerk langfristig Orientierung, Unterstützung und Vorbilder bietet. „GIRLS@SHK“ ist eng angebunden an das landesweite Projekt „Frauen im Handwerk“ von Handwerk BW. Das Mentorinnen-Netzwerk bietet Coaching, Ansprechpartnerinnen und Veranstaltungen für weibliche Nachwuchs- und Fachkräfte. Der Auftakt in Sindelfingen verbindet Fachliches mit Erlebnis. Nach einem Praxisimpuls und einer Workshop-Session steht beim Mittagessen das Netzwerken im Vordergrund. Am Nachmittag geht es bei Team-Aktionen im Park um gemeinsame Erfahrungen und Spaß. Eine Feedbackrunde zum Abschluss soll die Basis für das weitere Programm im kommenden Jahr legen.



Zur Anmeldung

Monitor für den Fachkräftebedarf

Die Arbeitslosigkeit steigt: Aber im Handwerk weniger stark als in der Gesamtwirtschaft. Im Handwerk lag die Arbeitslosenquote bei 2,2 Prozent im Vergleich zu 4,7 Prozent im gesamten Land. Die Zahl der offenen Stellen stieg sogar ganz leicht an. Somit bleibt die Lage im handwerklichen Arbeitsmarkt stabil. Insgesamt kamen 1,9 Arbeitssuchende auf eine offene Stelle. Im September 2024 waren es 1,7. Damit stieg die Zahl der Arbeitssuchenden mit Interesse am Handwerk im Vergleich zum Vorjahr im Durchschnitt stärker als die offenen Stellen. Die Vakanzzeit sank auf 204 Tage. Vor allem in bau- und baunahen Berufen sanken die Wartezeiten bis zur Einstellung deutlich. Die kaum dynamische wirtschaftliche Lage zeigt sich auf dem Arbeitsmarkt, wobei das Handwerk noch eine bemerkenswerte Stabilität aufweist. Sinkende Vakanzzeiten und ein etwas stärkerer Zulauf ins Handwerk könnten auf vermehrte Wechsel aus anderen Berufsgruppen hindeuten. Dennoch sind Fachkräfte im Handwerk noch immer gesucht.



Zum ausführlichen Bericht

IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas, Redaktion: Giovanni Di Gregorio, Sabrina Kreuzer Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-166, 0711/263709-105, E-Mail: presse@handwerk-bw.de